



Stadt Erkelenz - Postfach 1151/ 1156 - 41801 Erkelenz

Ministerpräsidentin des Landes
Nordrhein-Westfalen
Frau Hannelore Kraft
Stadttor 1
40219 Düsseldorf

Erkelenz, 09.10.2013

Offener Brief in Sachen Braunkohlentagebau Garzweiler II

Sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin,

mit großer Sorge haben wir, die im Rat der Stadt Erkelenz vertretenen Fraktionen und der Bürgermeister, die Berichterstattung der vergangenen Tage über die Zukunft des Braunkohlentagebaus Garzweiler II verfolgt. Die Stadt Erkelenz trägt mit der Umsiedlung von 5000 Menschen und einer vom Abbau betroffenen Stadtfläche von rund 40 qkm die Hauptlast des von der Landesregierung NRW genehmigten Vorhabens. Wie Ihnen sicherlich hinreichend bekannt ist, läuft bereits seit dem Jahre 2000 die Umsiedlung der Ortschaften Borschemich sowie Immerath/Lützerath und Pesch. Diese Umsiedlung ist bereits größtenteils abgeschlossen. Seit dem Jahr 2011 haben jedoch auch bereits die Vorbereitungen für die nächsten Umsiedlungsabschnitte begonnen, von dem die Orte Keyenberg, Kuckum, Ober- und Unterwestrich sowie Beverath betroffen sind. Die Bewohnerinnen und Bewohner dieser Orte haben bereits einen Umsiedlungsstandort gewählt; die Planungen für die Ausgestaltung des neuen Ortes und die Beschäftigung mit allen Fragen rund um den Tagebau laufen auf Hochtouren. Die Umsiedlung soll 2016 beginnen und wird rund 10 Jahre dauern.

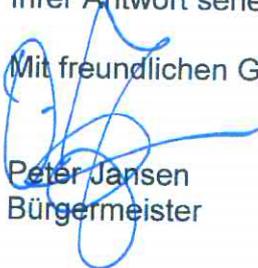
Die für solche gravierenden und langwierigen Prozesse notwendige Verlässlichkeit ist in Folge der Berichterstattung in den vergangenen Tagen verloren gegangen. Zum ersten Mal hat der Bergbautreibende in seiner Presseerklärung vom 08.10.2013 die Fortführung des Braunkohlentagebaus unter den Vorbehalt gestellt, „*dass sich der regulatorische Rahmen auf den Energiemärkten schon aus Gründen der Versorgungssicherheit so verändern wird, dass auch die konventionelle Stromerzeugung eine Perspektive hat.*“ Wenn sich der regulatorische Rahmen also nicht verändern wird, steht damit offensichtlich aus Wirtschaftlichkeitsgründen der Tagebau bereits heute vor dem Aus. Die anstehenden Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts zum Braunkohlentagebau und die bereits erfolgte Verschiebung der Sitzung des Braunkohlenausschusses bei der Bezirksregierung Köln verstärken die Unsicherheit.

Sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin, Sie werden sicherlich nachvollziehen können, dass vor dem Hintergrund einer solchen Unsicherheit von unserer Seite **bis auf weiteres alle Arbeiten ausgesetzt werden**, die sich auf die Vorbereitung des nächsten Schrittes der Umsiedlung im Erkelenzer Stadtgebiet beziehen. Wir können es nicht verantworten, auf einer derart unsicheren Grundlage einen Prozess zu begleiten und zu steuern, der möglicherweise unnötig wird, wenngleich ein vorzeitiges Aus des Braunkohlentagebaus sicherlich auch von uns begrüßt würde.

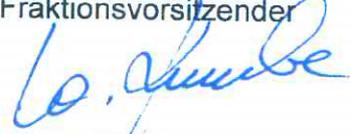
Wir fordern Sie in Ihrer Eigenschaft als Genehmigungsbehörde für den Braunkohlentagebau Garzweiler II auf, zügig Verlässlichkeit für die von der Umsiedlung betroffenen Bürgerinnen und Bürger herbeizuführen.

Ihrer Antwort sehen wir entgegen.

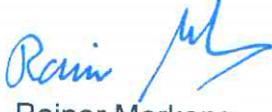
Mit freundlichen Grüßen


Peter Jansen
Bürgermeister


Rainer Rogowsky
SPD
Fraktionsvorsitzender


Werner Krahe
FDP
Fraktionsvorsitzender


Otto Hübgen
Freie Wähler – UWG Erkelenz
Fraktionsvorsitzender


Rainer Merkens
CDU
Fraktionsvorsitzender


Beate-Schirmmeister-Heinen
Bündnis 90-Die Grünen –
Fraktionsvorsitzende

gez.
Karl-Heinz Frings
Bürgerpartei
Fraktionsvorsitzender


Siegfried Otto
Allianz 2010
stv. Fraktionsvorsitzender